

Wohngenossenschaft pro... eG

Rundbrief 2007/2008



Sommerfest der Wohnprojekte Wabe-Haus und Mobile

Neues aus der Genossenschaft und ihren Projekten



Wohngenossenschaft pro... eG
Haußmannstraße 6 • 70188 Stuttgart
Fon: 0711/234 81 62 • Fax 0711/470 48 82
info@pro-wohngenossenschaft.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von pro... eG,

wir sind als einzige Genossenschaft bekannt, die sich für die Verwirklichung von generationenübergreifenden gemeinschaftlichen Wohnprojekten in Baden-Württemberg einsetzt. Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen: Seit der Gründung 1999 wurden die Projekte Wabe, Mobile, Solidarité und Mühlbachhaus geplant und gebaut. Im Mühlbachhaus in Schorndorf sind die Bewohner Ende 2007 eingezogen. Im Projekt Mosaik auf dem Burgholzof in Stuttgart geht es nach langer Planungszeit spätestens Anfang 2008 in die Bauphase. Im Frühjahr 2008 könnte dann - auch nach langer Vorgeschichte - der Bau des Projektes Prisma in Heidelberg starten.

Allen Seiten wird bei der Verwirklichung dieser anspruchsvollen Aufgabe, die eine Wohnform mit hoher Lebensqualität verspricht, viel abverlangt: Den Projektgruppen, die immer wieder Rückschläge erleiden (auch der Bau- und Finanzierungprozess läuft nicht immer reibungsfrei; Kostensteigerungen und Baumängel fordern ihren Tribut). Auch den Mitgliedern und MitarbeiterInnen im Büro von pro... eG wird Vieles abverlangt. Von ihnen wird erwartet, die unterschiedlichen Herausforderungen, die die Projekte mit sich bringen, mit großem Engagement anzugehen. Dieses Engagement geht weit über das Übliche hinaus. Dennoch müssen sich die MitarbeiterInnen hin und wieder von den Projektgruppen auch Kritik gefallen lassen. Nicht immer lassen sich die komplexen Prozesse nach einem Schema abwickeln, jedes bringt auch Sonderformen und andere Rahmenbedingungen hervor. Dennoch arbeiten die MitarbeiterInnen gemeinsam mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand an einer Beschreibung und Systematisierung der Prozessabläufe für die unterschiedlichen Phasen der Projekte in Form eines Qualitätsmanagementsystems. Ich gehe davon aus, dass so eine bessere Transparenz und Effizienz in den Abläufen erreicht werden kann.

Leider haben sich die Rahmenbedingungen für den Mietwohnungsbau im Rahmen unserer Projekte verschlechtert. Erst durch den Wegfall der Eigenheimzulage auf Genossenschaftsanteile und jetzt durch den Wegfall der Wohnbauförderung für den Mietwohnungsbau. Dies erschwert es pro... eG, in zukünftigen Projekten einen ausgewogenen Mix aus Eigentums- und Mietwohnungen zu finanziell vertretbaren Bedingungen zu erreichen. Sie sehen, große Herausforderungen kommen auf uns zu. Diese können wir nur in einem guten Miteinander der Projekte, der Mitglieder, der Mitarbeiter, des Vorstandes und des Aufsichtsrates bewältigen. Ich möchte dafür werben, durch gute Zusammenarbeit, Transparenz und Kommunikation, diese Aufgabe gemeinsam zu meistern, ganz nach dem Genossenschaftsprinzip „alle für die gemeinsame Sache zum Wohle aller“. Die folgenden Kurzberichte zeigen den aktuellen Stand der Projekte. Wir freuen uns, wenn Sie für die Projekte die Werbetrommel rühren.

Martin Link - Vorstandsvorsitzender

► ► Wabe-Haus, Stuttgart ◀ ◀

Was lange währte wurde auch wirklich gut, nämlich die Treppenhausrenovierung im Erdgeschoss. Fleißige Leute mit Fachkenntnissen verstärkten Ecken, strichen Decken und Wände. Neue Bilder wurden aufgehängt, ein neues "Schwarzes Brett" montiert. Alles ein erfreulicher Anblick. Im Juli bewirtschafteten viele Aktive wieder den Burgholzof-Turm mit Tatkraft und mit Salat- und Kuchenbüffet in bewährter Qualität und bei schönem Wetter. Dank der Erlöse auch aus Vorjahren und durch Spenden von Besuchergruppen, die auch 2007 durch das Haus schwärmten, konnten wir uns für den Gemeinschaftsraum (fast) neue Stühle und neues Geschirr leisten (ebay machte es möglich). Die Hausversammlung beschloss 100 € an die Naturfreunde-Umweltstiftung zu überweisen als späten Dank für die großzügige Spende von 2001 für unser grünes Dach.

Ein voller Erfolg war auch die überwiegend vom Haus Mobile organisierte Nachbarschaftshocketse vor den großen Ferien. Auch Besucher aus der Mosaik-Gruppe waren dabei. Es gibt wieder regelmäßige Spieleabende, Veronika bastelt und bäckt mit den Jami-Kindern, die sich nach wie vor gern bei Oma Doris im Dachgeschoss aufhalten. Zahlreiche Hausbewohner haben Erich Pflug, unseren Freund und Berater von der ersten Stunde an, das letzte Geleit gegeben. Dank der fleißigen Hausgärtner Heiner und Renate, Brigitte und Khalil ist der Garten den ganzen Sommer über ein schöner Anblick und das Mosaikband auf der Terrasse zeugt von unseren künstlerischen Ambitionen. Und die Unstimmigkeiten? Nun ja, die gehören auch zum Leben.

Kontakt:

Doris Kunkel

☎ 0711 / 29 27 99

✉ Doris-Kunkel@t-online.de



Doris Kunkel beim Legen des Mosaikbands

► ► Haus Mobile, Stuttgart ◀ ◀

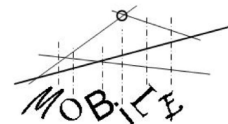
Zweieinhalb Jahre liegt der Einzug in unser Haus nun zurück. In dieser Zeit hat sich der Großteil der BewohnerInnen zu einer stabilen Hausgemeinschaft zusammen gefunden. Die Liste der gemeinsamen Aktivitäten ist lang. Sie reicht von Themenabenden, bei denen BewohnerInnen die Kulturen ihrer Heimat vorstellen oder über das Leben Mahatma Gandhis referierten bis hin zu gemeinsamen Koch- und Backaktionen von Groß und Klein. Spaß für die Kinder im Haus bieten auch die neu angeschaffte Wasserrutsche für den Garten, die Tischtennisplatte und der Tischkicker. Ein kleines gemeinschaftliches Wohnprojekt der besonderen Art befindet sich übrigens auch im Garten. Dort wurden für zwei Hasen Ställe gebaut. Das Feiern kommt bei uns ebenfalls nicht zu kurz. Im Sommer organisierten wir ein Fest zu dem wir die Nachbarn vom Wabe-Haus sowie die zukünftige Hausgemeinschaft von MOSAIK einluden. Die Adventszeit diente als Anlass für eine gemütliche Feier im Gemeinschaftsraum. Weihnachtliche Hausmusik mit Instrumenten von der Harfe, über ein Cello bis hin zur Blockflöte durften da genauso wenig fehlen wie der „hauseigene Chor“. Großes Interesse für das besondere Haus besteht auch seitens der Presse und der Universität Stuttgart. Die BewohnerInnen standen Journalisten Rede und Antwort, Arrafaine Mengustu führte Professoren und Studenten durchs Haus.

Kontakt:

Fritz Krause

☎ 0711 / 2 62 26 73

✉ fritzkrause@t-online.de



Gemeinschaftlich wohnen und feiern

► ► Solidarité, Tübingen ◀ ◀

Anderthalb Jahre ist es nun her, dass wir in unser Haus eingezogen sind. Alle Bauarbeiten sind abgeschlossen, nur einige wenige Mängel müssen noch behoben werden. Aber: Es ist so richtig "wohlich" in unserem Haus. Die Hausgemeinschaft trifft sich alle vier Wochen und gestaltet das gemeinsame Wohnen. Wir lernen auch: Die Konflikte gehen nicht aus. Momentan versuchen wir gemeinsam zu klären, ob unsere Gemeinschaftsräume zu groß für uns sind und ob wir sie aus gestalterischen und/oder finanziellen Gründen gegen (vorhandene) kleinere Räumlichkeiten tauschen müssen. Da bleibt Streit nicht aus, aber wir merken auch, was unsere Gemeinschaft ausmacht. An dem, was wir nicht wollen, erkennen wir, was wir wollen. Auch das Arbeiten in der Hausgemeinschaft und die Umgangsformen müssen eingeübt, überprüft und verbessert werden. Es bleibt spannend!

Kontakt:

Cornelius Dufft

☎ 07071 / 85 61 62

✉ cornelius.dufft@web.de



► ► Mühlbachhaus, Schorndorf ◀ ◀

Es lebt, wächst und gedeiht! Seit Ende Oktober 2007 werden nach und nach die Wohnungen bezogen. Inzwischen sind ca. 75 Prozent der BewohnerInnen in ihren Wohnungen. Bunte Eingangstüren, Kisten, Bänkechen und so mancher „Umzugsgruschk“ erzeugen ein lebendiges Bild. Das Gras rund um den Spielplatz wird bereits grün. Natürlich gibt es einige Bauhindernisse zu beseitigen, die Handwerker sind weiterhin tätig. Zur Freude der Kinder gibt es noch riesige Erdberge, auf denen sich wunderbar spielen lässt. Für die Erwachsenen ist das nicht immer lustig. Anfang Januar wird die letzte Wohnung bezogen sein, dann gibt es ein Einweihungsfest „unter uns Mühlbachhäuslern“. Im Frühjahr 2008 haben wir einen „Tag der offenen Tür“ geplant. Unser Vorsatz ist es „das Haus“ selbst zu verwalten. Wir haben uns deshalb in sechs Teams eingeteilt, u.a. gibt es ein Hausverwaltungsteam, ein Technikteam, ein Cafeteria-team. Die Hausordnung werden wir nach einer gewissen Eingewöhnungsphase gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen entwickeln. Im Moment sind wir dabei herauszufinden, ob und wie sich die anfallenden Aufgaben mit dem Lebensstil und den Lebensaufgaben der einzelnen BewohnerInnen verbinden lassen. Außer den internen Aktivitäten laufen Präsentationen verschiedenster Art, u.a. ein Beitrag in der Landesschau und ein kleines Filmprojekt eines Schorndorfers Filmemachers.

Wir wünschen uns alle, dass es uns gelingen möge in dem über mehrere Jahre gestalteten Entwicklungs-Raum eine Balance zu finden zwischen Gemeinschafts-Sinn und Eigen-Sinn!

Kontakt

Ute Reiner

☎ 07181/ 482 45 82



Das Mühlbachhaus:
Es lebt, wächst
und gedeiht

► ► MOSAIK, Stuttgart ◀ ◀

Das Ergebnis der Bauausschreibung für das Projekt MOSAIK war ernüchternd und ergab viel zu hohe Kosten. Die Garageneinfahrt wurde als Hauptkostenverursacher erkannt. Wir haben entschieden diese, wie in den ursprünglichen Plänen unseres Projekts, wieder zurück zu planen. So wird eine gemeinsame Garageneinfahrt für die zwei MOSAIK-Häuser und das Wabe-Haus entstehen. Die Verträge wurden überarbeitet, ein Generalunternehmer wurde beauftragt. Trotz dieser Rückschläge in der Bauplanung und dem Ausstieg einiger Mitglieder hoffen wir, dass der Spatenstich gleich Anfang 2008 stattfinden kann. Zum Redaktionsschluss war noch eine Wohnung mit ca. 55 qm im 3. Obergeschoss frei.

Kontakt:

Wohngenossenschaft *pro...* eG

☎ 0711 / 234 81 62

✉ info@pro-wohngenossenschaft.de



Bald Realität: Das Haus MOSAIK

► ► Prisma, Heidelberg ◀ ◀

Es geht voran mit unserem Haus – nur brauchte alles mehr Zeit als gedacht, wie so oft ... Wir bauten in diesem Jahr noch im „Verborgenen“ an mehreren Stellen: Da waren Baubeschreibung und Grundriss nach unseren Wünschen auszufeilen. Als eine größere Hürde erwies sich die Baugenehmigung der Stadt Heidelberg, wozu wir sogar noch die Hilfe unseres Oberbürgermeisters Herrn Würzner benötigten, um sie zu bewältigen. In unsere neuen Rollen als Immobilienmakler und Werbefachleute wuchsen wir hinein, denn es mussten noch weitere Käufer und Investoren gefunden werden, wobei vor allem Senioren als Käufer schwer zu gewinnen sind. Viele Interessenten kamen und gingen. Auch innerhalb der Planungsgemeinschaft gab es personellen Wechsel. Nach diesen Anstrengungen blicken wir dankbar auf dieses arbeitsame Jahr zurück, in dem wir im gemeinsamen Einsatz zusammengewachsen sind und unser Ziel, der Baubeginn, in Sichtweite rückt. Bis dahin sind noch einige Wohnungen, vor allem für Senioren, frei. Die Hauptsache ist aber nun geschafft, unsere Pläne werden vom Generalplaner professionell ausgearbeitet, die Zuschüsse sind beantragt und im Frühjahr 2008 geht es los. Trotz vieler Höhen und Tiefen hatten wir schon 2007 einen Vorgeschmack auf unsere zukünftige Hausgemeinschaft genossen. Wir trafen uns zum Sonntags-Brunch, feierten Geburtstage, unternahmen Ausflüge und retteten auf dem Abrissgrundstück Bäumchen und Sträucher für unseren zukünftigen Garten. Wir sind gespannt, wie es mit unserem Abenteuer Prisma weitergeht ...

Kontakt:

Judith Maisenbacher

☎ 06221 / 718 74 04

✉ prisma@oase-heidelberg.de
www.oase-heidelberg.de



► ► **querbeet, Ludwigsburg** ◀ ◀

Wir arbeiten intensiv an den Vorbereitungen zur Realisierung unseres Generationenhauses auf der Hartenecker Höhe, dem Gelände der ehemaligen Flakkaserne. Natürlich nicht nur an Flyer und Willkommensmappe für Interessenten, sondern auch an Form und Art des *querbeet*-Generationenhauses. Erste zukunftsweisende und verpflichtende Schritte sind getan. Die Interessengemeinschaft, die zusammen mit *pro...eG* das Haus bauen wird, ist gegründet. Ein von *pro...eG* erstellter Entwurf mit einer formellen Bewerbung um das Grundstück ist an die Stadt Ludwigsburg geschickt worden.

Der architektonisch interessante und unter Berücksichtigung von Feng Shui-Regeln erstellte Grundriss sieht drei- und viergeschossige Abschnitte mit Dachgarten und hellem Eingangsbereich vor. Geplant sind 16 bis 20 Miet- und Eigentumswohnungen in der Größe von 50 bis 120 qm. Gemeinschaftsräume, die sich in einen Gartenhof öffnen, Laubengänge und eine gemeinsame Dachterrasse bieten vielfältige Kontaktmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene.

Interessenten, sehr gerne auch Familien, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Wir treffen uns jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im Beck'schen Palais/Seniorenbüro in der Stuttgarter Straße 12/1.

Kontakt:

Christine Boguschewski

☎ 07141 / 3 58 03

✉ chris.boguschewski@web.de



► ► **Sonstige Projekte** ◀ ◀

Aus ganz unterschiedlichen Gründen können die Projekte in Bad Boll, in Bietigheim-Bissingen und Dossenheim leider nicht weiter verfolgt werden.

► **Mehrgenerationenhaus, Gerlingen** ◀

Seit September 2007 sind wir, eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung, eine Planungsgemeinschaft. Der Vorentwurf des Stuttgarter Architekturbüros ARP sieht ca. 22 Wohnungen in der Größe von 45 bis 120 qm vor. Sie sind geeignet für Singles, Paare, Familien und Wohngemeinschaften. Alle Zugänge werden barrierefrei sein. Dies kommt nicht nur älteren und behinderten Menschen entgegen, sondern auch jungen Familien. Das Gebäude wird als Niedrigenergiehaus geplant. Das Grundstück in der Schillerstraße, das uns von der Stadt angeboten wurde, wäre für uns ideal. Es liegt unweit des Stadtzentrums und damit auch nahe an der U-Bahn-Station.

Neben den 14-täglich stattfindenden Montagabendsitzungen bringen einzelne Arbeitsgruppen den Planungsprozess voran. Wertvolle Unterstützung erfahren wir durch die Behindertenhilfe Leonberg e.V. Gemeinsame Aktivitäten losgelöst von allen Planungstreffen tragen zum positiven Gruppenklima bei und motivieren uns auf dem noch langen Weg zur Hausgemeinschaft.

Interessierte sind herzlich Willkommen.

Kontakt:

Erltrud Kaltenbacher

☎ 07156 / 2 35 53

Maria Keller

Behindertenhilfe
Leonberg e.V.

☎ 07152 / 97 52 50



Blick auf den Vorplatz

Vorentwurf des Stuttgarter Büros ARP

►► Heller Wohnen, Schwäb. Hall ◀◀

In Schwäbisch Hall gibt es nicht nur Füchse, sondern vor allem Menschen: Menschen, die in der weltoffenen Stadt ihre Traditionen pflegen und ein modernes und kulturell reiches Leben entfalten. Sinnbild für die Urbanität ist der Marktplatz. Nahe bei der Innenstadt, aber auf der Höhe in ruhiger Lage hält die Stadt für die Interessengemeinschaft HELLER WOHNEN ein Grundstück mit etwa 2.000 qm Fläche bereit. Es liegt am Rande des neuen Wohngebietes "Katzenkopf", in einem Stadtteil mit guter Infrastruktur, mit guter Busanbindung, mit Kindergarten, einer Waldorfschule, kleinen Läden etc. Die Natur dort lädt zu einsamen Wanderungen und gemeinschaftlichen Unternehmungen ein.

Auf drei Geschossen sind 25 Wohneinheiten mit 40 bis 120 qm geplant, vorgesehen sind 18 Eigentums- und sieben Mietwohnungen. Laubengänge, ein kleiner Bau mit Gemeinschaftsräumen und ein Garten werden helfen, das Miteinander zu fördern.

Im Frühling 2008 soll das Grundstück gekauft, und ab Herbst 2008 soll gebaut werden. Die Änderung des Bebauungsplans ist im Gemeinderat bereits beschlossen.

Die Gruppe sucht noch Interessierte, vor allem Familien mit Kindern. Willkommen sind Menschen von nah und fern.

Kontakt:

Monika Duhm

☎ 0791/95 95 57

✉ monikadu@gmx.net

Gabriele Scherrer

☎ 0791/66 02

✉ Gabriele.Scherrer@web.de



Gemeinschaftliches
Wohnen von Jung und Alt



Das Baugebiet auf dem Katzenkopf

Plus-Punkte für gemeinschaftliches Wohnen

- + Die **zukünftigen Nachbarn** lernen sich bereits in der Planungsphase kennen.
- + **Ältere Menschen** können länger selbstbestimmt wohnen.
- + **Junge Familien** finden für sich und ihre Kinder eine lebendige und verlässliche Nachbarschaft.
- + **Singles** oder **kinderlose Paare** können sich leichter Kontakte schaffen oder erhalten, die sonst durch das Berufsleben zu kurz kommen.
- + **Alleinerziehende** finden eine Erleichterung im Alltag für sich und ihre Kinder durch wechselseitige Hilfe in guter Nachbarschaft.
- + Das Zusammenwohnen mehrerer Generationen ersetzt oft die **Großfamilie** von früher.
- + **Menschen mit sozialen Schwierigkeiten** oder **behinderte Menschen** können integriert werden.
- + Mietnebenkosten und Lebenshaltungskosten lassen sich senken, z.B. durch **eigene Hausverwaltung**, gemeinschaftlich genutzte Geräte oder Gemeinschaftseinkäufe.
- + Durch **gemeinsam genutzte Flächen** können Wohnkosten eingespart werden (z.B. Gästeapartments, Gemeinschaftsräume für Familienfeiern ...).
- + Mieter erhalten eine **eigentümerähnliche Wohnsicherheit** und haben gleiche **Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten**.

Mitgliederversammlung
Montag, 16. Juni 2008, um 18 Uhr
Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Straße 56, Stuttgart-Heslach